

Applizieren von Tapeten in Nassräumen

Text **Wirz Tapeten AG** In der «Applica» 10/2023 ist ein Artikel zu Tapeten in Nassräumen und zum korrekten Vorgehen bei deren Applikation erschienen. Aufgrund eines Irrtums ist ein falsches Bild dazu veröffentlicht worden. Hier nochmals der Text mit dem korrekten Bild.



In sechs Schritten zum richtigen Ergebnis.

Der Untergrund muss vorgängig mit einem Weisszementspachtel geglättet werden (1 im Bild). Die Oberfläche sollte mindestens Q3 ausweisen, staubfrei und tragfähig sein.

Grundierung

Nach 12 Stunden Trocknungszeit ist der Zementspachtel bereit für das Schleifen und die Grundierung mit einem Tiefengrund (2), der jeweils vom Hersteller vorgegeben wird. Dadurch wird der Untergrund gleichmässig saugend und damit perfekt vorbereitet für das weitere Verfahren.

Abdichtung

In Nassräumen herrscht oft eine erhöhte Luftfeuchtigkeit. Boden und Wand sind regelmässig Tropf- oder Spritzwasser ausgesetzt und selten, meist nur kurzzeitig, auch fliessendem Wasser. Dieses Wasser kann in den Boden oder die Wand eindringen und Schäden verursachen. Das A und O ist daher eine geeig-

nete Abdichtung. Ob eine solche bereits vorhanden ist oder erst angebracht werden muss, ist immer zu klären. Die Abdichtung erfolgt in zwei Schritten. Die erste Schicht ist eingefärbt aufzutragen (3). Gleichzeitig werden die Abdichtungsbänder für die Ecken und die Duschtasse eingebettet. Bei der zweiten Beschichtung (4) kommt der Standard-Farbtönen Grau zur Anwendung.

Tapezieren

24 Stunden nach der Abdichtung kommt der vom Hersteller vorgegebene Kleber auf die Beschichtung (5). Die Malerinnen und Maler tragen ihn mittels Rolle oder Spachtel auf. Anschliessend betten sie das Glasfasergewebe/Fiberglas, die Tapete also, ein. Bei Herstellern, die mit Fiberglas arbeiten, muss nach dem Tapezieren eine zusätzliche Kleberschicht über die Tapete appliziert werden, damit das Fiberglas im Klebebett eingebettet ist.

Versiegelung

Je nach Hersteller trägt die Malerin oder der Maler die Versiegelung (6) im 2-Stunden-Rhythmus oder mit anderen Intervallen auf. Dieser Arbeitsgang erfolgt in zwei bis drei Schritten. Die Hersteller geben vor, welcher 2K-PU-Lack zum Einsatz kommt. Alle diese Lacke sind wasserverdünnbar. In öffentlich zugänglichen Bereichen ist eine dreimalige Versiegelung zu empfehlen, da die Beanspruchung viel höher ist als in privaten Haushalten. ■